



Ev. Kirchengemeinde Bitzfeld

mit Schwöllbronn, Verrenberg, Weißlensburg



Freue dich sehr, Tochter Zion!
 Brich in Jubel aus, Tochter Jerusalem!
 Siehe, dein König kommt zu dir,
 ein Gerechter und ein Retter ist er.

(Sacharja 9,9)

Gemeindebrief Nr.93 / Weihnachten 2021

Andacht

Missionsprojekt

Jugendarbeit
 Sommerkino
 Tagesfreizeit

Stufen des
 Lebens

Erntedank

In eigener
 Sache

Familiennach-
 richten

Gottesdienste

Adressen

**Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.**

(Monatsspruch für Dezember 2021, aus Sacharja 2,14)

Liebe Gemeindeglieder in Bitzfeld, Bretzfeld und Schwabbach!

Es gibt bestimmte Bücher oder Abschnitte des Alten Testaments, die im Horizont christlicher Feste besonders zu sprechen beginnen. So ist es z.B. mit den Gottesknechtsliedern aus dem Propheten Jesaja, die in der Passionszeit zu wichtigen Verstehenshilfen für das Leiden Jesu werden.

In der Advents- und Weihnachtszeit sind es immer wieder Texte auch aus dem Propheten Sacharja. Der Prophet Sacharja tritt kurz nach der Rückkehr des Volkes Israel aus dem Babylonischen Exil in Jerusalem auf. Er erfährt mehrere Visionen, die ihm von einem Engel erklärt werden, und die er in seinem Buch niedergeschrieben hat.

Eine Vision – aus der der Monatsspruch für den Dezember 2021 entnommen ist – bezieht sich auf den Wiederaufbau Jerusalems nach der Zerstörung durch die Babylonier, und auf die Rückkehr der Menschen in die Stadt. In seiner Vision sieht er einen Mann mit einer Messschnur, einen Geometer, der Vorbereitungen für den Wiederaufbau trifft. Die Stadt wird frei und ungefährdet dastehen, ein lebenswerter Ort, von Gott geschützt. Und nicht nur die Menschen werden in der Stadt wohnen, sondern Gott selbst: Das ist wahrlich ein Grund für große Freude.

Für Sacharja war klar, wo dieses Wohnen Gottes seinen Ort hat: Im Tempel, im Allerheiligsten nahm man an, dass Gottes Wohnung war. Für uns Christen hat dieses »Wohnen Gottes unter den Menschen« seit Weihnachten einen konkreten Namen: Jesus Christus.

In ihm wird der Gott Israels Mensch; er ist gekommen, um den alttestamentlichen Bund Gottes mit den Menschen zu erneuern. Dabei kommt Gott nicht mit Macht und Pomp zu den Menschen, um unter ihnen zu wohnen. Sondern er kommt machtlos und arm; in einem Kind, das in einem Stall geboren wird.

Einige Kapitel später weissagt Sacharja das Kommen eines demütigen Königs: »Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin«. Und auch diese Stelle taucht im Kontext des Advents auf, als Wochenspruch zum 1. Advent, als Predigttext zum 1. Advent, als Grundlage des bekannten Advents-Chorals von Friedrich Händel »Tochter Zion, freue dich«.



Pia Schüttlohr

In diesem Kind begibt sich Gott unter den Menschen »auf Wohnungssuche«. Besonders sinnenfällig wird dies in der Weihnachtsgeschichte, die alle Jahre wieder auch in den Gottesdiensten gespielt und aufgeführt wird. Generationen von Kinderkirch-Kindern haben diese Geschichte dargestellt: von Maria und Josef, die in Bethlehem an die Türen klopfen, um eine akzeptable Unterkunft zu bekommen, und von den Wirten, die ihnen die Tür vor der Nase zuschlagen, bis sie schließlich in einem Stall unterkommen, wo dann der Retter geboren wird.

Gott kommt in Jesus in unsere Mitte, er will unter uns leben, und das heißt: er begibt sich in unsere Hände, klein, verletzlich und schutzbedürftig.

Das stellt die Frage an uns: Öffnen wir sie dem kommenden Gott, heißen wir ihn in unserem Leben willkommen? Eine Entscheidung, die unser Leben verändern kann.

Gott macht sich klein, um uns Großes zu schenken. Wie schon bei den Propheten des Alten Testaments geht es um nichts weniger als um unsere Rettung. Das ist die Botschaft von Weihnachten: Unsere Rettung beginnt durch ein Kind, beginnt in einem armseligen Stall. Wenn das nicht Grund zur Freude und Fröhlichkeit ist!

Eine gesegnete Adventszeit, und eine freudige und fröhliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr



(Pfr. Thomas Ranz)



Missionsprojekt der Kirchengemeinde

Bei der letzten Kirchengemeinderatssitzung hat das Gremium das Projekt „Medizinische Versorgung der ländlichen Bevölkerung in Kamerun“ als Missionsprojekt der Kirchengemeinde ausgewählt. Es ist eines von vielen Projekten, die die Landeskirche als Opferzweck vorschlägt. Das Opfer vom Palmsonntag, 10.04.2022, wird für diesen Zweck erbeten.

Die staatlichen Gesundheitsdienste in Kamerun sind schwach ausgebaut. Sie beschränken ihre Tätigkeiten vor allem auf die Städte. Das Krankenhaus Manyemen, ausgebaut zu den „Medical Institutions Manyemen“ der Presbyterianischen Kirche in Kamerun (PCC) ist seit Jahrzehnten für Kranke und Verletzte die einzige Hoffnung auf Behandlung in der ländlichen Region, mitten im kamerunischen Regenwald.

Auch die aktuelle politische Krise hat nichts an der engagierten Arbeit des Krankenhauses geändert: Nach wie vor kümmern sich Ärzte und Pflegepersonal um Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten und Verletzungen, leisten Geburtsvorbereitung und -hilfe und geben Medikamente an Bedürftige aus. Offiziell leben derzeit 4,5 Prozent der Bevölkerung Kameruns mit HIV. Die Frauengruppe AlChrisWOV und die PCC bieten Hilfe und Solidarität für diese Menschen, sie kümmern sich



um Angehörige Verstorbener, besonders Witwen und Waisen. Frauen und Mädchen sind stark betroffen, da sie weniger Möglichkeit haben sich zu schützen. Kindern und Jugendlichen, die ihre Eltern wegen Aids verloren haben, wird ein neues Zuhause und damit eine Zukunftsperspektive vermittelt. Gesundheitsteams besuchen entlegene Dörfer und informieren und beraten über Vorsorge und Behandlung der Krankheit. Diese Teams kümmern sich auch um Kameruns Binnenflüchtlinge, die sich im Einzugsgebiet des Krankenhauses aufhalten. Sie betreuen Notleidende vor Ort und informieren über Familienplanung und Schwangerschaftsvorsorge.

Streetlight – have a break

Jugendgottesdienst in unserem Kirchendistrikt

Marta fällt das schwer. Als sie Besuch von Jesus und seinen Jüngern bekommt, röhrt sie wie eine Verrückte, um den Gästen ein ordentliches Essen vorzusetzen und sie gut zu umsorgen. Ihre Schwester Maria dagegen sitzt einfach nur faul da und hört den Gästen zu. Marta ist empört. Wie kann Maria sie nur hängen lassen! Sie beschwert sich über ihre Schwester bei Jesus. Doch dieser entgegnet: "Maria hat das Richtige gewählt." Marta begreift: Es ist wichtig, sich Auszeiten zu gönnen und Geist und Körper auftanken zu lassen. Es ist wichtig sich Zeit zu nehmen, für Gott und seine Gegenwart, um aus der Zeit mit Gott gestärkt hervor zu gehen.

Am Sonntagabend, den 27.07.2021, konnten wir schon den zweiten Jugendgottesdienst in unserem Distrikt feiern. Wir lauschten der Geschichte von Maria und Marta und beschäftigten uns an verschiedenen Stationen mit dem Thema „Arbeiten, entspannen und Kraft tanken bei Gott“. Es waren knapp 20 junge Menschen, die gemeinsam vor dem Gemeindehaus in Adolzfurt Gottesdienst feierten. Der erste Jugendgottesdienst fand im Mai im Pfarrhof in Waldbach statt. Durch diesen Gottesdienst begleitete uns die Geschichte von den beiden Jüngern, denen Jesus auf dem Weg nach Emmaus begegnet war.



Das Vorbereitungsteam Jugendgottesdienste freut sich schon auf weitere Gottesdienste mit und für junge Menschen.

Jugendreferentin Agnes-Sophie von Tils

2 Filme – 2 Orte – 2 Termine

Sommerkino 2021

Kennen Sie Monsieur Claude und seine Töchter? Nein? Schade, dann haben Sie echt was verpasst. Am Samstag, den 14.08.2021, wurde dieser ulkige französische Film über Multikulturalität und das einfache Familienleben in Bitzfeld vor der Kirche gezeigt. Monsieur Claude hat vier Töchter, die vier verschiedene Männer, die aus vier unterschiedlichen Religionen oder Kulturen stammen, heiraten. Davon ist er gar nicht angetan. Immerhin, die jüngste Tochter heiratet endlich einen Katholiken – was für ein Glück. Doch dieser hat seine familiären Wurzeln an der Elfenbeinküste. Auch zwischen den Schwiegersöhnen kommt es immer wieder zu Sticheleien und Vorurteilen. So entsteht manch skurrile Situation, welche die Zuschauer und Zuschauerinnen zum Lachen bringt.

Am Samstag, den 07.08.2021, machte das Sommerkino Station im Gemeindesaal in Unterheimbach. Hier zeigten wir den Film „Dieses bescheuerte Herz“. In diesem Film geht es um einen seit seiner Geburt herzkranken Jungen David, der mit 15 Jahren keine Lust mehr auf das Leben mit dieser Krankheit hat. Die Tage verbringt er im Hospiz, immer sein Lebensende vor Augen. Lenny, ein fast 30-jähriger junger Mann, lebt auf Kosten seines Vaters, der Arzt ist und David behandelt. Eines Tages treibt es Lenny zu bunt und sein Vater weist ihn an, sich um David zu kümmern und ihm einige Wünsche zu erfüllen. Mehr widerwillig als mit Begeisterung lässt sich Lenny darauf ein und lernt David kennen. Nach und nach entwickelt sich eine Freundschaft zwischen dem Jugendlichen und dem jungen Mann, die David Lebensmut und Fröhlichkeit zurückgibt, und durch die Lenny seine Bestimmung findet und schließlich doch noch anfängt Medizin zu studieren.

Während der Filme gab es Snacks und Getränke, sodass einem gemütlichen Filmeabend in gemütlicher Gesellschaft nichts mehr im Wege stand.

Jugendreferentin Agnes-Sophie von Tils

Jakob – gesegnet, geflüchtet, versöhnt

Kinder aus unseren Kirchengemeinden lernen Jakob und seine Geschichte auf der Tagesfreizeit kennen

Die Sommerferien sind zu Ende. Nach einem einsamen Schuljahr vor dem Laptop oder vor Stapeln von Arbeitsblättern sollte den Kindern in unseren Kirchengemeinden etwas Besonderes geboten werden. Endlich mal wieder raus von zu Hause und rein ins Abenteuer.

So beschlossen die Kirchengemeinden, dass in diesem Sommer drei Freizeiten für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren stattfinden sollten. Die Kirchengemeinden Adolzfurt-Scheppach, Bretzfeld-Rappach und Waldbach-Dimbach boten an, ihre geräumigen Gemeinderäume zur Verfügung zu stellen. So fand vom 02.08.-06.08.21 das Ferienprogramm in Adolzfurt, vom 09.08.21-13.08.21 das Ferienprogramm in Bretzfeld und vom 16.08.-20.08.21 das Ferienprogramm in Waldbach statt.



In jeder Woche waren andere Kinder und andere Mitarbeitende dabei. Sie alle lauschten den Geschichten von Jakob. Sie hörten, wie er sich das Erstgeburtsrecht durch einen Teller Linsensuppe erschlich, wie er seinen Bruder Isaak mit der List seiner Mutter um den Erstgeburtssegen brachte, und wie er auf der Flucht vor der Familie im Traum eine Gotteserscheinung mit der Himmelsleiter hatte. Trotz seiner Hinterlistigkeit versprach Gott ihm: „Ich bin mit dir“. Natürlich durfte auch die Geschichte nicht fehlen, wie Jakob zu seinem Onkel Laban kommt und dort von diesem betrogen wird. Er möchte Rahel heiraten, bekommt aber zuerst Lea untergejubelt. Als der Streit mit der Schwiegerfamilie nicht mehr auszuhalten ist, beschließt er mit seinen Frauen

Rahel und Lea und seinen Kindern zurück in seine Heimat zu gehen. Aber was wird ihn dort erwarten? Möchte Esau ihn immer noch am liebsten tot sehen? Auf dem Heimweg kämpft Jakob am Fluss Jabok mit einem Fremden, der ihn kurz vor Sonnenaufgang segnet. Mit einer verletzten Hüfte, aber voller Mut, tritt er seinem Bruder Esau entgegen, den er seit zwanzig Jahren nicht mehr gesehen hat. Wie wird Esau reagieren? Die Kinder sahen in der Geschichte, dass Esau seinem Bruder verziehen hat und ihn versöhnlich in die Arme schließt. Auch wenn Esau nicht den Erstgeburtssegen bekommen hat, so ist es ihm doch gut ergangen und er hat, wie Jakob auch, eine große Familie, eine stattliche Herde und viel Land, um alle zu versorgen. Jakob kann also in Frieden mit seiner Familie ein neues Zuhause aufbauen, an dem Ort, an dem er Gott versprochen hat: „Wenn du mich segnest und begleitest, dann werde ich dir hier einen Altar bauen“. Diesen Ort nannte er Bethel.

Nachdem wir jeden Tag einen Teil von Jakobs Geschichte gehört hatten, gab es ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Wir bastelten Schalen aus Pappmaché, knüpften Traumfänger, bemalten Tassen, gestalteten Taschen, übten uns in Geschicklichkeit, spielten Mannschaftsspiele, stellten uns Herausforderungen wie: „Puste den Luftballon auf, bis er platzt“, wanderten oder machten uns bei der Wasserschlacht so richtig nass. Das Programm war so vielseitig, dass hier gar nicht alles aufgezählt werden kann. Langeweile kam jedenfalls nie auf.

Ein herzlicher **Dank** geht an die Kirchengemeinden, die sich bereit erklärt haben, die Tagesfreizeit zu veranstalten und ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Ein weiterer **Dank** geht an die Hausmeisterinnen, die während und nach den Freizeiten in den Gemeindehäusern wieder „klar Schiff“ gemacht haben.

Ein ganz besonderer **Dank** geht an die insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die die Freizeiten nicht durchführbar gewesen wären. Danke für euer Engagement, euren Einsatz und eure Kreativität!



Während ich das schreibe, stecken wir mitten in den Kursen. Die zweite Einheit war diese Woche in Schwabbach, Bretzfeld und Waldbach dran. Es ging um Maria und Martha (Lukas 10, 38-42). Wie in allen 4 Kurseinheiten haben wir etwas über das Beten erfahren und gerade auch auf diese Geschichte vielleicht einen ganz neuen Blickwinkel bekommen.



Martha und Maria zeigen uns auch, dass es **zwei Arten des Betens** gibt: **die des Zuhörens und die des Redens** – auch Klagen ist Gebet....**ebenso wie alles andere, das ich mit Jesus in Beziehung bringe** und mich dadurch verändern/weiterbringen lassen kann. Während Martha ihren Ärger nicht einfach nur herunter schluckt, sondern ihn Jesus sozusagen vor die Füße wirft (und auf seine Hilfe hofft), entscheidet sich Maria bewusst, sich in ihrer Arbeit unterbrechen zu lassen, um Jesus zuzuhören.



Zwei Schwestern:
Maria und Martha

Viele von uns werden sich in der Martha wiedererkennen und an dieser Stelle sagen: „Eine/r muss ja was schaffen“, doch auch wir Marthas dürfen aus unseren Festlegungen ausbrechen und sind eingeladen, bei Jesus Platz zu nehmen...ja, Neues zu wagen.

Sie leben Seite an Seite
Jede hat ihren eigenen Kopf



Maria und Martha – das sind auch zwei Seiten in uns, in der die alte Gewohnheit mit der neuen Haltung in Konflikt kommt, doch ich kann wählen: Das Eine und/oder Notwendige.

Maria hat sich entschieden:
Für das Eine und Notwendige

Mir klingt noch der Satz nach, dass jeder von uns die Chance hat, die jeweils ungeübte Seite zu entdecken, zum Leben zu erwecken und zu pflegen, anstatt sie zu unterdrücken. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen wir damit machen.

Maria und Martha:
Zwei Seiten in uns?!



Herzlich grüßt Euch
Tanja Simbeck
Kursleiterin Waldbach und Bretzfeld

Eindrücke vom Erntedankfestaltar 2021

Korn und Brot,
Trauben und Wein
auf dem Altar



Gabekörbchen
der Kindergarten-
kinder

Farbenprächtiges
Gemüse



Dank für die Erntegaben



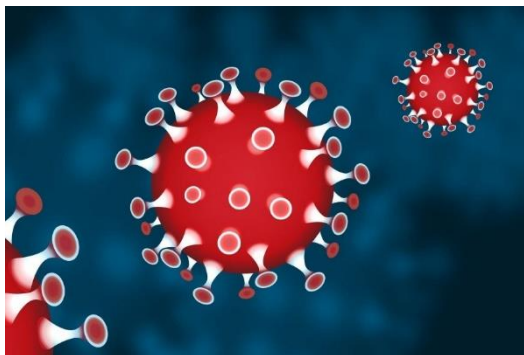
Regal für die „Trockenwaren“

Die Diakonische Bezirksstelle bedankt sich herzlich für die reichlichen Erntegaben aus Bitzfeld, die dem Tafelmobil zugutekamen. Insbesondere für den großen Anteil an sog. „Trockenwaren“ (z.B. Reis, Nudeln, Mehl...) ist die Diakonie sehr dankbar. Die Supermärkte kalkulieren gerade in diesem Segment in letzter Zeit knapper, so dass weniger ablaufende Nahrungsmittel den Tafeln zugutekommen. Auch von unserer Seite herzlichen Dank für Ihre Gaben!

Hier auch noch ein kurzer Hinweis auf unsere Sammelboxen in der Kirche und im Gemeindehaus, wo wir das ganze Jahr über Lebensmittelspenden sammeln. Bitte beachten Sie, dass nur originalverpackte Produkte weitergegeben werden dürfen, also z.B. keine selbstgemachte Marmelade oder Ähnliches.

CORONA UND KEIN ENDE... – in eigener Sache

Die Hoffnung, dass die Corona-Pandemie sich durch die seit einem $\frac{3}{4}$ Jahr laufende Impfkampagne eindämmen ließe, war wohl etwas verfrüht. Auf der einen Seite sind Menschen langsam der Pandemie müde und achten weniger auf Abstand und Hygiene; auf der anderen Seite sind noch zu viele Menschen ohne Impfschutz, so dass wir – Gott sei's geklagt – im Moment die höchsten Infektionszahlen seit Beginn der Pandemie haben.



Eine Prognose, wie sich die Sache weiterentwickelt, lässt sich momentan nicht abgeben. Auch als Kirchengemeinde vor Ort müssen wir auf die aktuellen Entwicklungen reagieren.

Während der redaktionellen Arbeiten am Gemeindebrief

hat sich die Corona-Lage drastisch verschärft. Mittlerweile sind alle Konstellationen denkbar: dass Gottesdienste und Gruppen wieder ganz entfallen, dass sie sich nur nach 3G-, 2G-, 2G+-Regel treffen dürfen, oder aber ganz ausfallen müssen, dass Gottesdienste – wenn überhaupt – nur im Freien möglich sind, usw.

Die Hygienekonzepte, die wir anhand der neuesten Vorgaben von Land und Landeskirche erstellt haben, engen die Gestaltungsmöglichkeiten zusätzlich ein.

Wir bitten Sie daher, unsere Bekanntgaben im Bretzfelder Blättle oder auf der Homepage (www.gemeinsam-gemeinde.de) zu verfolgen, oder aber Ihre E-Mail-Adresse im Pfarramt zu hinterlegen, damit Sie kurzfristig über Änderungen informiert werden können.

Die Versendung der Lesegottesdienste wird vorläufig fortgesetzt.

Gutes tun und Freude schenken Der Weltladen GH Bretzfeld

Unsere Öffnungszeiten sind:

Freitag : 14.00 - 17.00 Uhr

Samstag : 09.00 - 12.30 Uhr

Am Samstag 04.Dezember 2021 von 09-18 Uhr durchgehend geöffnet.



Näheres zur aktuellen Situation entnehmen Sie bitte dem Blättle.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Pfarramt Bitzfeld * Druck: Leo Druck Stockach

Redaktion und Layout: Thomas Ranz / Beate Messer / Brigitte Säwert / Dieter Gebert / Agnes-Sophie von Tils

Bilder: Ranz, Gebert, Agnes-Sophie von Tils, Basler Mission

Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Thomas Ranz

Adressat: Evang. Kirchengemeinde Bitzfeld * Auflage: 800 Stück

Geplante Gottesdienste

(soweit aufgrund der Pandemielage möglich)

28.11.2021 10.00 Uhr 11.00 Uhr	1. So. im Advent Gottesdienst Feier des Hl. Abendmahls	Pfr. Th. Ranz Opfer: Gustav-Adolf-Werk
05.12.2021 10.00 Uhr	2. So. im Advent Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
12.12.2021 10.00 Uhr	3. So. im Advent Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
19.12.2021 10.00 Uhr	4. So. im Advent Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
24.12.2021 16.00 Uhr	Heiliger Abend Gottesdienst im Freien mit Kinderchören	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
24.12.2021 20.00 Uhr	Heiliger Abend Meditativer Gottesdienst in der Laurentiuskirche	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
25.12.2021 10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Brot für die Welt
26.12.2021 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag Gottesdienst	Pfr./in Ebert Opfer: Brot für die Welt
31.12.2021 18.00 Uhr 19.00 Uhr	Altjahrabend Gottesdienst zum Jahreswechsel Feier des Hl. Abendmahls	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde

01.01.2022	Neujahrstag Distrikt-GD in Waldbach	Pfr.in P. Schautt
02.01.2022	2. Sonntag nach dem Christfest Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz
10.00 Uhr		Opfer: Eigene Gemeinde
06.01.2022	Erscheinungsfest Distrikt-GD in Adolzfurt (im Freien)	Pfr./in Ebert Opfer: Weltmission
09.01.2022	1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Weltmission
10.00 Uhr		
16.01.2022	2. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Wohnungs-, Arbeits- losen- und Suchtkrankenhilfe
10.00 Uhr		
23.01.2022	3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
10.00 Uhr		
30.01.2022	Letzter Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer.: Missionsprojekt des Kirchenbezirks
10.00 Uhr		
06.02.2022	4. So. vor der Passionszeit Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
10.00 Uhr		
13.02.2022	Septuagesimä Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Diakonie
10.00 Uhr		
20.02.2022	Sexagesimä Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
10.00 Uhr		
27.02.2022	Estomihi Gottesdienst	??? Opfer: Eigene Gemeinde
10.00 Uhr		
06.03.2022	Invokavit Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
10.00 Uhr		

13.03.2022 10.00 Uhr	Reminiszere Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Verfolgte und bedrängte Christen
20.03.2022 10.00 Uhr	Okuli Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
27.03.2022 10.00 Uhr	Lätare Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Evang. Studienhilfe
03.04.2022 10.00 Uhr	Judika Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Eigene Gemeinde
10.04.2022 10.00 Uhr	Palmsonntag Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Missionsprojekt der Kirchengemeinde
14.04.2022	Gründonnerstag noch nicht entschieden	
15.04.2022 10.00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Hoffnung für Osteuropa
11.00 Uhr	Feier des Hl. Abendmahls	
17.04.2022 10.00 Uhr	Ostersonntag Gottesdienst	Pfr. Th. Ranz Opfer: Gemeindehaus
18.04.2022 10.00 Uhr	Ostermontag Gottesdienst	Opfer: Eigene Gemeinde

Bisher können wir nicht absehen, wie sich die Pandemielage weiter entwickeln wird. Die abgedruckten Gottesdienst-Termine stellen unsere derzeitige Planung dar, müssen jedoch oft kurzfristig an die gegebenen Bedingungen angepasst werden.

Bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen im Bretzfelder Blättle, in den Öhringer Nachrichten oder auf unserer Homepage <https://www.gemeinsam-gemeinde.de>. Sie können auch Ihre E-Mail-Adresse im Pfarramt angeben, und werden dann über E-Mail über die aktuellen Entwicklungen informiert.

Pfarramt Bitzfeld	Pfarrer Thomas Ranz Schwöllbronner Str. 9, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442 E-Mail: Pfarramt.Bitzfeld@elkw.de
Pfarrbüro/ Kirchenregisteramt	Frau Beate Messer Bürozeiten: Di. und Do. von 9 bis 12 Uhr Telefon: 07946/554; Telefax: 07946/3442
Kirchenpflege Bitzfeld	Frau Cornelia Sohm Siebeneicher Str. 26, 74626 Schwabbach Telefon: 07946/6606 E-Mail: kirchenpflege-bitzfeld@web.de
Bankkonto	IBAN: DE89 6006 9714 0484 3160 01
Mesner	Frau Elisabeth Sailer Telefon: 07941/65656, Fax: 07941/65658 Frau Ingrid Wäcker Telefon: 07946/2454
Kindergarten Bitzfeld	Frau Silke Graze Friedhofstr.11, 74626 Bitzfeld Telefon: 07946/2459 E-Mail: kiga.bitzfeld@gmail.com

Gemeindekreise / Gemeindegruppen

(Termine vorbehaltlich aktueller Einschränkungen)

montags	20.00 Uhr	Kirchenchor	GH Bitzfeld
dienstags	14.00 Uhr 1. Di/Monat	Seniorenkreis	GH Bitzfeld
mittwochs	15.30-18.00 Uhr	Bücherei	Pfarrhaus Bitzfeld
donnerstags	09.00 Uhr	Spielkreis	GH Bitzfeld
freitags	15.15 Uhr	Kinderchor	GH Bitzfeld
	16.00 Uhr	Zwergenchor	GH Bitzfeld
	19.30 Uhr	„Jugend trifft sich“	Jugendraum
	19.30 Uhr	Posaunenchor	GH Bretzfeld
samstags	15.30 Uhr 1x monatlich	Jungschar XXL	GH Bitzfeld